

**NEUE JAZZ CDS DIVERSER LABEL (ENDFASSUNG!)
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 10.11.2024**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Neue Jazz CDs diverser Label (Endfassung!)
Jazz Matinee am Sonntag, den 10.11.2024**

Quincy Jones Big Band – Complete 1960 European Concerts				EJC 55760	
“	CD 1	Birth Of A Band	5:25	“	Tk 1
“	CD 1	Stockholm Sweetnin´	5:58	“	Tk 5
Robby Ameen – Live At The Poster Museum		Mixology	6:23	Origin 82900	Tk 5
Eric Jacobson – Heading Home		Manty Time	6:08	Origin 82902	Tk 3
Alexander Brott – Leon´s Lullaby		Duc Sur La Plage	6:11	SA 050	Tk 3
Bill Charlap Trio – And Then Again		And Then Again	7:01	BN 532466	Tk 1
Yonathan Avishai – Shapes & Sounds		Musicians!	7:00	JPCD 824005	Tk 1
ALFa Duo & Friends – Ecstatic East		Mash	7:56	ATS CD-1021	Tk 9
Dave Bristow Quintet – Unknown Unknown		Réflexions	5:24	JMS 121-2	Tk 4
Tracy Yang Jazz Orchestra – OR		MMXXI Suite: I. Uncertainty	4:59	BJUB 078	Tk 6
“		MMXXI Suite: II. Healing	2:27	“	Tk 7
“		MMXXI Suite: III. Reunited	4:28	“	Tk 8
Ditzner / King / Kirsch – One Afternoon In LU		Cross-Eyed Blues	8:57	Fixcel Records 25	Tk 2
Marie et Jean-Claude Sférian – Invitation au Voyage		Besame Mucho	3:33	FM 390-2	Tk 3
“		Take The A-Train	2:28	“	Tk 11
Zarek Silberschmidt – Troubadour´s Escapade		Troubadour´s Escapade	3:01	Eigenlabel	Tk 6
“		Brother	3:57	“	Tk 7

.....
.....
Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
herzlich willkommen zur Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 terrestrisch und weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute gedenke ich zunächst des Todes des am 03.11.2024 verstorbenen, 91-jährigen Quincy Jones, der einer der erfolgreichsten Jazzmusiker, Komponisten, Arrangeure, Produzenten und Bandleader der Jazzgeschichte und weit darüber hinaus war. Dann stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer Alben diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten Alben finden Sie in der ausführlichen Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Und die Alben sind – bis auf ein Album im Eigenvertrieb - auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen. Dazu gibt es noch Konzerthinweise für heute und die kommende Woche.
Live aus dem Studio und am Mikrofon begrüßt Sie wieder ganz herzlich – Michael van Gee

1.) Zu Beginn hörten Sie die Quincy Jones Big Band mit seiner Komposition „Birth Of A Band“ (5:25), aufgenommen während der großen Europatournee des Jahres 1960 am 14.02.1960 in der Alhambra in Paris. Das Arrangement stammte von Quincy Jones und die Solisten waren Budd Johnson und Jerome Richardson Tenorsaxofon, Les Spann Gitarre und Joe Harris Schlagzeug. Diese Aufnahme stammt aus dem 4 CD-Set des Labels Essential Jazz Classics mit dem Titel „Complete 1960 European Concerts“, das die Mitschnitte der Konzerte in Paris, Belgien, dem schwedischen Göteborg und dem schweizerischen Lausanne enthält.

Der am 14. März 1933 in Chicago, Illinois geborene und am 03.11.2024 in Los Angeles, Kalifornien im Alter von 91 Jahren verstorbene Quincy Jones begann seine Karriere als Jazzarrangeur für die unterschiedlichsten Bands wie Lionel Hampton, Dizzy Gillespie, Count Basie und viele andere mehr. Er arrangierte die Bands um Sängerinnen und Sänger wie Sarah Vaughan, Billy Eckstine, Peggy Lee, Frank Sinatra und andere mehr. Er selbst reüssierte als Leiter eigener Bands und Orchester über viele Jahre, betätigte sich aber auch als Filmkomponist, darunter solch erfolgreiche Filme wie „Der Pfandleiher“, „Kaltblütig“, „In der Hitze der Nacht“ oder „Die Farbe Lila“, war aber auch mit der Musik zu Fernsehserien wie „Roots“, „Der Chef“, „Der Anderson-Clan“ oder „Bill Cosby“ unterwegs. Daneben vor allem ab den 1970er Jahren war er als Produzent für Popkünstler tätig, darunter vor allem auch Michael Jackson, dessen von Jones produziertes Album „Thriller“ (1982) das meistverkaufte Musikalbum der Geschichte wurde. Quincy Jones wurde unter anderem mit 28 Grammys, dem Emmy, dem Tony Award und dem Polar Music Prize ausgezeichnet und erhielt 1995 als ersten Ehrenoscar den Jean Hersholt Humanitarian Award. Erst in diesem Jahr folgte ein weiterer Ehrenoscar für sein Lebenswerk. Das soll in aller Kürze zu seiner Bedeutung im Musikbusiness genügen.

Hören Sie als weiteren Ausschnitt die Quincy Jones Komposition „Stockholm Sweetnin“ (5:58), die von ihm auch arrangiert wurde. Solisten sind hier Benny Bailey Trompete, Phil Woods Altsaxofon und Les Spann Gitarre.

2.) Ich fahre fort mit dem Album des 1960 geborenen Schlagzeugers Robby Ameen mit dem Titel „Live At The Poster Museum“, das dort am 01.02.2024 aufgenommen und vom Label Origin Records veröffentlicht wurde.

Ein solch grandioses Afro-Cuban-Album habe ich schon lange nicht mehr gehört. Der Schlagzeuger Robby Ameen (*1960) hat mit seiner seit Jahren festen Band mit Bob Franceschini und Troy Roberts (Tenor- und Sopransaxofon), Conrad Herwig (Posaune), Edsel Gomez (Rhodes) und Lincoln Goines (Bass) im Philip Williams Posters ein Konzert gespielt, dass das Publikum förmlich zu Begeisterungstürmen hinriß. Das stark groovende Album sprengt alle Genregrenzen und bezieht auch Hardbop, Funk und Rock mit ein, was zu einem hochintensiven Liveerlebnis führt. Der Saxofonist Troy Davis überzeugt dabei nicht nur mit tollen Soli, sondern setzt auch dezent Elektronik zur Intensivierung seines Tons ein. Zugleich liefert er sich mit Bob Franceschini zum Beispiel in „Mixology“ erregende Tenorsaxofon-Duelle. Conrad Herwig lässt sein sehr flüssiges und intensives Posaunenspiel vor allem in „Una Muy Anita“ und „Lucia's Wawa“ erklingen. In grandioser Form ist durchgehend die Rhythmusgruppe, die die Bläser wie auf Wolken durch das ganze Album trägt. Sie besteht aus dem technisch versierten Bassisten Lincoln Goines, dem Fender-Rhodes-Wizard Edsel Gomez und dem ein wahres Schlagzeug-Feuerwerk abbrennenden Robby Ameen, der zudem auch mit seinen sieben Kompositionen überzeugt, die sehr originell und abwechslungsreich sind.

Hören Sie als Ausschnitt das bereits erwähnte „Mixology“ (6:23) mit Soli der beiden Tenorsaxofonisten, des Pianisten Edsel Gomez auf dem Fender-Rhodes und Lincoln Goines Kontrabass.

3.) Nun komme ich zu einem weiteren Album des Labels Origin Records, nämlich dem Album des Trompeters Eric Jacobson mit dem Titel „Heading Home“, das Ende Oktober 2023 aufgenommen wurde.

Nachdem ich schon vor einigen Monaten die Alben zweier hervorragender Trompeter der jüngeren Generation (Jared Hall und Anthony Stanco) vorgestellt habe, lässt jetzt mit „Heading Home“ auch der Trompeter Eric Jacobson aufhorchen. Sein bestens aufgelegtes, grandios aufspielendes Quintett überzeugt mit bestem Bebop und Hardbop der 1950er und 1960er Jahre mit acht eigenen, sehr originellen Kompositionen. Die erstklassige Rhythm-Section mit Bruce Barth (Piano), Dennis Carroll (Bass) und George Fludas (Drums) trägt die beiden Bläser, neben Eric Jacobson ist es der technisch überaus versierte Tenorsaxofonist Geof Bradfield, wie auf Händen durch die Tracks. Dabei kommen Up-Tempo-Nummern ebenso zur Geltung wie ein relaxt swingender Walzer oder eine wunderbare Ballade.

Hören Sie als Ausschnitt die Eric Jacobson Komposition „Manty Time“ (6:08), ein swingend relaxter Blues in Moll.

4.) Vor mir liegt jetzt das Album des Gitarristen Alexander Brott mit dem Titel „Leon's Lullaby“, das in Brüssel / Belgien Anfang Mai 2023 aufgenommen und vom Label Swing Alley, einem Unterlabel des Labels Fresh Sound, veröffentlicht wurde.

„Leon's Lullaby“ ist ein sehr ungewöhnliches Album, da neben der Gitarre (Alexander Brott) nur die Bass-Klarinette (Stefano Doglioni) als Solo-Instrument im Vordergrund steht. Zudem klingt die Musik sehr traditionell und lässt Erinnerungen an die besten Zeiten der Swing- und Bop-Ära wach werden. Alexander Brott ist ein Gitarrist der alten Schule, den Peter Bernstein zu den besten neueren Gitarristen zählt. Dabei weckt vor allem die tolle Rhythm-Section Erinnerungen an die Jazzgeschichte, weil der Bassist Ari Roland oft zum Bogen greift und damit an das Spiel eines Slam Stewart oder Paul Chambers erinnert. Aber auch Keith Balla als Schlagzeuger glänzt mit einfallreichem Spiel. Somit ist das Album für alle Swingfreunde interessant, weil es die Herzen höher schlagen und die Füße mitwippen lässt. Alle neun Songs aus der Feder des Gitarristen wurden innerhalb des ersten Lebensjahres seines Sohnes Leon komponiert, dem er auch das ganze Album gewidmet hat.

Hören Sie als Ausschnitt die Alexander Brott Komposition „Duc Sur La Plage“ (6:11).

5.) Ich fahre fort mit dem Trio des 1966 in New York geborenen Pianisten Bill Charlap und seinem neuen Album mit dem Titel „And Then Again“, das Anfang September 2023 im New Yorker Village Vanguard aufgenommen und vom Label Blue Note veröffentlicht wurde.

Bei diesem hervorragenden Album kann man sich eigentlich kurz fassen. Denn nach weit über 20 Alben wurde ein überaus kultiviertes und geschmackvolles Album eingespielt, ganz in der Tradition großer Klaviertrios. Dabei bestechen neben dem Pianisten Bill Charlap vor allem die unglaublich dicht und musikantisch aufspielenden Peter Washington (Kontrabass) und Kenny Washington (Schlagzeug), die übrigens nicht miteinander verwandt sind. Und wer bisher glaubte, dass Klaviertrio-Alben oftmals eher langweilig und damit auch überflüssig sind, wird hier eines Besseren belehrt: denn das Trio serviert acht bestens bekannte Jazz-Standards, denen ein komplett neues Leben eingehaucht wird. Herausragend dabei die Interpretationen der Up-Tempo-Nummern „And The Again“ und „The Man I Love“ sowie der Balladen „Round Midnight“ und „A Ghost Of A Chance“. Aber auch das mit einem Latin-Touch unterlegte „All The Things You Are“ oder das traumhaft schöne „Sometimes I'm Happy“ begeistern. Es ist natürlich kein Zufall, dass dieses Album live im Village Vanguard aufgenommen wurde, einem der Jazzclubs, in dem so viele der großartigen Klaviertrioalben entstanden. Die Gäste quittierten die Musik zu Recht daher mit großem Applaus.

Hören Sie als Ausschnitt die Kenny Barron Komposition „And Then Again“ (7:01).

6.) Weiter geht es mit dem vom Label Jazz & People veröffentlichten Album des Trios des Pianisten Yonathan Avishai mit dem Titel „Shapes & Sounds“, das Ende März und Anfang April 2024 in Frankreich aufgenommen wurde.

International bekannt wurde der 1977 in Tel Aviv geborene Pianist im Quartett des Trompeters Avishai Cohen, mit dem er tourte und bis 2022 fünf Alben bei ECM Records veröffentlichte. Dort erschien 2019 auch das dritte Album „Joys and Solitudes“ seines Trios Modern Times, das sehr gute Kritiken auch in Deutschland erhielt. Im Laufe der letzten Jahre hat er dann mit dem in Paris lebenden israelischen Bassisten Yoni Zelnik und dem aus Griechenland stammenden Donald Kontomanou am Schlagzeug sein eigenes Trio-Projekt entwickelt, das sich auch beständig weiter entwickelt. Ich habe Ihnen in meinen Sendungen schon öfter die Musik von Yonathan Avishai vorgestellt. Auf seinem neuen Album präsentiert das Trio acht Kompositionen, darunter einen Standard und eine Léo Ferré Komposition.

In den verbleibenden 6 Eigenkompositionen bezieht sich dann Yonathan Avishai erneut auf ein sehr breites Spektrum an musikalischen Erfahrungen der letzten Jahre. Diese vielfältigen Einflüsse werden durch sein traditionsbewusstes Klavierspiel gefiltert, immer respektvoll gegenüber den Einflüssen von Blues und Swing und doch sehr eigenständig in seiner Entschlossenheit und Präzision.

Hören Sie als Ausschnitt die Yonathan Avishai Komposition „Musicians!“ (7:00).

7.) Nun komme ich zum vom Label ATS Records veröffentlichten Album des ALFa Duos & Friends mit dem Titel „Ecstatic East“.

Das ALFa Duo, das sind die beiden Vibrafonisten und Marimba-Virtuosen Aleksandar Georgiev und Fabian Homas, die seit Jahren erfolgreich zusammenspielen und das Publikum in Konzerten begeistern. Das neue Album ist zweigeteilt. Die ersten 5 Tracks musizieren die beiden Protagonisten im Duo, bei den verbleibenden 5 Stücken wird das Duo durch seine Friends Jan Eschke Klavier + Keyboards, Heiko Jung E-Bass und Vladi Petrov Schlagzeug + Perkussion zum Quintett erweitert. Dabei entwickelt sich die Musik vom Jazz auch zielsicher in Richtung World Musik weiter und der unverwechselbare ALFa Duo Sound wird durch die tatkräftige Unterstützung der Friends in neue Sphären gehievt.

Hören Sie als Ausschnitt das Quintett mit der Aleksandar Georgiev Komposition „Mash“ (7:56), bei der zwei bulgarische Volkslieder in einer Mixtur aus Minimal Music, Funk, Pop und Rock erklingen.

8.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 terrestrisch und weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute gedachte ich zunächst des Todes des am 03.11.2024 verstorbenen, 91-jährigen Quincy Jones, der einer der erfolgreichsten Jazzmusiker, Komponisten, Arrangeure, Produzenten und Bandleader der Jazzgeschichte und weit darüber hinaus war. Dann stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe neuer Alben diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten Alben finden Sie in der ausführlichen Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Und die Alben sind – bis auf ein Album im Eigenvertrieb - auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Nun komme ich zu meinen Konzerthinweisen für heute und die kommende Woche:

a.) Heute Abend, Sonntag, den 10.11.2024, tritt um 20 Uhr im Jazzhaus Freiburg die Saxophonistin Emma Rawicz mit ihrer Band auf. Dazu schreibt das Jazzhaus auszugsweise: "Im Alter von nur einundzwanzig Jahren hat Emma Rawicz bereits viele der wichtigen Grundsteine für eine große Karriere gelegt, obwohl sie noch Studentin in der Jazzabteilung der Royal Academy of Music in London ist. Die in Nord-Devon / England geborene Saxophonistin hat bereits ihre Band bei Auftritten auf diversen Festivals geleitet. Außerdem hat sie eine siebzehn Konzerte umfassende UK-Tour für ihr Quintett organisiert und durchgeführt. „Chroma“, ihr Debütalbum bei ACT, markiert jetzt einen neuen und wichtigen Schritt in der Entwicklung der Band, die in der folgenden Besetzung auftritt: Emma Rawicz Saxophon, Ivo Neame Piano, Kevin Glasgow E-Bass und Marc Michel Drums. Auf dem YouTube-Kanal finden Sie übrigens das ganze Album "Chroma", das vom Label ACT veröffentlicht und dort eingestellt wurde.

b.) Morgen, Montag, den 11.11.2024, tritt um 20 Uhr beim Jazzkongress im Schützen in Freiburg das Quartett des Pianisten Johannes Mössinger feat. Adam Nussbaum auf. Der Jazzkongress kündigt dieses Konzert wie folgt an: „Seine Werke belegen deutlich, wie stark er frei von Klischees denkt und einen völlig eigenen Takt entwickelt“, schreibt „Jazz'n'More“ über den in Freiburg lebenden Pianisten, der mit vielen Jazzstars wie Joe Lovano, Seamus Blake und Joel Frahm zusammenspielte und als Bandleader immer wieder auf amerikanische Freunde setzt. So aktuell auf den NYer Schlagzeuger Adam Nussbaum, der als unermüdlicher Initiator und Inspirator bereits Jazzgeschichte geschrieben hat. Posaunist Andy Hunter, fester Bestandteil der NYer Szene, ist heute Mitglied der renommierten WDR Bigband Köln, während der mazedonische Bassist Martin Gjakonovski, einer der profiliertesten Jazzbassisten Europas, auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Musikern wie Bojan Z, Tony Lakatos und Charlie Mariano zurückblicken kann.“ Besetzung: Johannes Mössinger Piano, Andy Hunter Posaune, Martin Gjakonovski Kontrabass und Adam Nussbaum Drums. Auf dem YouTube Kanal finden Sie eine Reihe von Konzert-Ausschnitten des Quartetts, die von Johannes Mössinger selbst dort eingestellt wurden.

c.) Am kommenden Samstag, den 16.11.2024, tritt um 20:30 Uhr im Bird's Eye in Basel das Quintett des Pianisten Dave Bristow auf und präsentiert u.a. die Stücke des letzten Albums "sophomore", aber auch ganz neue Tracks. Das Quintett spielt in der Besetzung: Dave Bristow Piano, Christian Althülshorst Trompete, Félix Hardouin Altsaxofon, Gabriel Pierre Bass und Guillaume Prévost Schlagzeug.

Als Appetithappen hören Sie aus dem Album "Unknown Unknown", das 2022 vom französischen Label JMS veröffentlicht wurde, die Dave Bristow Komposition „Réflexions“ (5:24) mit der Sängerin Caloé als Gast, die auch die Lyrics verfasste.

9.) Und damit wieder zu den Neuvorstellungen und da geht es weiter mit dem Album des Tracy Yang Jazz Orchestra mit dem Titel „OR“, das im Oktober 2022 in New York aufgenommen und vom Label Brooklyn Jazz Underground Records veröffentlicht wurde. „OR“ bedeutet dabei „Operating Room“, stammt also aus der Medizin.

Tracy Yang wurde im Februar 1988 in Taiwan geboren und wuchs auch dort auf. Sie hat sich aber mittlerweile in New York City als Komponistin, Musikerin und interdisziplinäre Künstlerin einen guten Namen gemacht. So wurde sie mit dem Charlie Parker Jazz Composition Prize ausgezeichnet und erhielt außerdem Stipendien von angesehenen Institutionen, arbeitete aber auch mit angesehenen Ensembles zusammen. Daneben begeistert sie sich auch für die Welt des Tanzes, wo sie mit renommierten Tanzinstitutionen zusammenarbeitet. Tracy Yangs Kompositionen entfalten sich wie eine filmische Reise, bei der sie gekonnt emotionale Resonanz mit intellektueller Tiefe verbindet und dem Publikum ein faszinierendes Sinnenerlebnis bietet.

Das Album enthält insgesamt 8 Tracks, die alle aus der Feder von Tracy Yang stammen. Ebenso stammen sämtliche Arrangements von ihr und sie leitet natürlich auch ihr Jazz Orchester, das sich aus erstklassigen Musikern der New Yorker Jazzszene zusammensetzt, die immer wieder auch in anderen Groß-Ensembles aktiv sind. Hören Sie als Ausschnitt die dreisätzige „MMXXI-Suite“, die unterteilt ist in die Abschnitte „I. Uncertainty“ (4:59) mit Alan Ferber Posaune als Solisten, „II. Healing“ (2:27) und „III. Reunited“ (4:28) mit Erena Terakubo Altsaxofon als Solistin.

10.) Vor mir liegt jetzt das Album des Trios Erwin Ditzner Schlagzeug und Perkussion, John King E-Gitarre und Stephan Kirsch Posaune. Das Album trägt den Titel „One Afternoon in LU“, wurde im August 2023 in der Friedenskirche in Ludwigshafen aufgenommen und vom Label Fixcel Records veröffentlicht.

Hier haben sich drei sehr besondere Musiker gefunden, die eigentlich schon seit fast zwanzig Jahren zusammen arbeiten. Meistens für Ballettproduktionen in Deutschland, zu denen der innovative New Yorker Komponist und Gitarrist John King die Musik beisteuerte. Und so es entstand eine Freundschaft zwischen Ludwigshafen/Mannheim und New York City und während der Corona-Zeit das unbedingte Verlangen, miteinander zu spielen. John King komponierte einen Großteil des Repertoires des Trios in dieser harten Zeit der Lockdowns. Und die neuen Stücke kochten und garten so vor sich hin, bis sie im Sommer 2023 zum Ausbruch kamen: da hatte sich das Trio endlich vereint und konnte auftreten. Das Ganze gipfelte in der Folge im Livemitschnitt des neuen Albums "One Afternoon in LU".

Hören Sie als Ausschnitt die Komposition „Cross-Eyed Blues“ (8:57).

11.) Nun komme ich zum Gesangs-Duo Marie und Jean-Claude Sférian und ihrem neuen Album mit dem Titel „Invitation au Voyage“, das vom Label Fine Music veröffentlicht wurde.

Die zarte, ungemein schlanke und zugleich ausdrucksstarke Stimme der Jazzsängerin Marie Sférian durchzieht die 13 Stücke des Albums, eine Mischung aus Chansons, Jazz-Standards und Eigenkompositionen, wie hell leuchtende Linien. Und ihr Vater Jean-Claude Sférian, der als einer der wenigen authentischen Interpreten des französischen Chansons in Deutschland gilt, lässt mit seinem warmen und kraftvollen Timbre auf kongeniale Weise ihre Stimmen verschmelzen, **immer getragen von der Klanglandschaft, die Christiane Sférian am Flügel für sie ausbreitet. Dazu stoßen ferner noch Julia Czerniawska (Geige), Tim Kleinsorge (Bass) und Javier Reyes (Schlagzeug und Perkussion).**

Hören Sie als Ausschnitte die beiden bekannten Kompositionen „Besame Mucho“ (3:33) und „Take The A-Train“ (2:28).

12.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

damit nähert sich die Jazz Matinee schon wieder ihrem Ende, in der ich Ihnen einen ganzen Stapel neuerer Alben diverser Label vorstellen konnte.

Zum Schluss liegt noch vor mir das Solo-Album des jetzt 29-jährigen Gitarristen Zarek Silberschmidt mit dem Titel „Troubadour’s Escapade“, das er selbst produziert und aufgenommen hat und auch vertreibt.

Der 29-jährige Vollblutmusiker lebt seit nun bald fünf Jahren in Basel. Er wird gerne als musikalisches «Chamäleon» bezeichnet und dies auch zu Recht: Denn seine Wandelbarkeit ist wirklich beeindruckend! Zarek Silberschmidt beherrscht nämlich nicht nur die verschiedensten Spieltechniken, sondern switcht auch mit viel Leichtigkeit und fast schon selbstverständlich zwischen den unterschiedlichsten Stilen hin und her. Und so werden auf dem Album verjazzte Fingerstyle-Eigenkompositionen kombiniert mit gefühlvollen Balladen mit Flamenco-Anklängen, aber auch den typischen Gipsy-Gitarrenklängen.

Hören Sie als Ausschnitte - solange die Zeit noch reicht – seine Kompositionen „Troubadour’s Escapade“ (3:01) und „Brother“ (3:57).

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen die Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 17.11.2024, gibt es morgens um 9 Uhr wieder die Jazz Matinee zu hören.

Ich verabschiede mich für heute aus dem Studio und vom Mikrophon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

